



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.
81627 München
Telefon 089 4126-2576
089 4126-2279
Telefax 089 4126-1138

Bürgerbüro:
Eduard-Bayerlein-Str. 5
95445 Bayreuth
Telefon 0921 76430-26
Telefax 0921 76430-27
g.brendel-fischer@t-online.de
www.brendel-fischer.de

07. Dezember 2015

Gudrun Brendel-Fischer und Oliver Jörg zum Tag des Ehrenamtes: Koordinatorstellen für Ehrenamtliche im Asylbereich belegen Weitblick der CSU-Fraktion

Vergangenen Samstag, den 05. Dezember 2015 feierte der Internationale Tag des Ehrenamtes sein 30-jähriges Bestehen: Seit 1986 wird er auf Beschluss der Vereinten Nationen jährlich begangen. „Das ist ein schöner Anlass, um all jenen ein herzliches Dankeschön zu sagen, die sich auf unterschiedlichste Art und Weise für unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben einsetzen. Durch ihr Engagement machen sie Bayern jeden Tag noch lebens- und liebenswerter“, betonen die stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Gudrun Brendel-Fischer und der Vorsitzender der Arbeitsgruppe Aktive Bürgergesellschaft/Ehrenamt der CSU-Fraktion Oliver Jörg.

Über ein Drittel der Menschen in Bayern ist ehrenamtlich aktiv. Ihr beeindruckendes Engagement für das Gemeinwesen zeigt sich zurzeit ganz besonders an dem unermesslichen Einsatz für die zahlreichen Flüchtlinge, die rund um die Uhr bei uns eintreffen. Deswegen hat die CSU-Fraktion bereits Anfang des Jahres angeregt, die Ehrenamtlichen im Asylbereich in ihrem Engagement zu unterstützen. „Die Förderung von ersten hauptamtlichen Koordinatorstellen für Ehrenamtliche im Asylbereich durch das Bayerische Sozialministerium stößt auf enorm positive Rückmeldung. Hierdurch erhalten Helfende, Initiativen und Verbände vor Ort eine zentrale Anlaufstelle; ihre Hilfsbereitschaft wird so nachhaltig und strukturell unterstützt“, erklärt Brendel-Fischer.

„Das kann aber nur der erste Schritt gewesen sein. Nun streben wir möglichst rasch die Evaluierung dieser ersten Modellprojekte an“, unterstreicht Jörg in Bezug auf das weitere Vorgehen. Der Bedarf an Koordinierung und Vernetzung sei auch bei den übrigen Landkreisen und kreisfreien Städten nach wie vor enorm groß: „Wir dürfen die Menschen in ihrer Hilfsbereitschaft nicht allein lassen. Ich hoffe deswegen sehr, dass die Förderung nach der Evaluierungsphase noch ausgeweitet wird“.